

„Ein Tag im Leben eines Menschen im Jahr 2015“

Von Sina Schmalstieg, Christina von Fern-Stender, Juliane Klinge

Klasse 1104

IGS Garbsen, Garbsen

Matthias, der 34 Jahre alt ist, geht wie jeden Morgen zu seiner Arbeit. Er arbeitet als Straßenbahnfahrer. Diesen Beruf findet er nicht gerade spannend. Doch nachdem er die Schule beendet hatte, konnte er sich keinen Ausbildungsplatz nach seinen Wünschen aussuchen. Er bewarb sich und war froh, dass er zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurde. Als er dann noch angenommen wurde und eine Ausbildung beginnen konnte, war Matthias überglücklich. Viele seiner Klassenkameraden hatten nicht so viel Glück wie er. Sie bekamen keine Ausbildungsstelle und mussten zwei Jahre auf eine Berufsschule gehen, bevor manche dann mit einer Ausbildung beginnen konnten.

Matthias fährt wie jeden morgen mit dem Auto zur Arbeit. Seine zwölf Jahre alte Tochter sitzt mit im Auto. Matthias bringt sie zur Schule. Für ihn ist es zwar ein großer Umweg, aber wenn seine Tochter mit dem Bus fahren würde, hätte er solche Angst um sie, dass er sich an der Arbeit nicht konzentrieren könnte. Als sie an den Bahnschienen vorbei fahren, erinnert er sich an früher, als er noch zur Schule ging. Damals war man frei und wurde nicht pausenlos überwacht. Heute sind die Schienen mit drei Meter hohen Zäunen abgesichert. Videokameras überwachen das ganze Geschehen. Die gleiche Kontrolle kann man aber auch in Bussen beobachten. Die Menschen haben Angst vor Terroranschlägen.

Matthias bringt seine Tochter zur Schule und fährt zur Arbeit. Er steigt aus seinem Auto und geht zum Eingang. Routiniert streckt er seine Arme auseinander und lässt sich nach Waffen und ähnlichem untersuchen. Er denkt wieder an früher, als man sich frei bewegen konnte. Doch nun werden Bahnangestellte und Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel kontrolliert.

Er steigt in sein Führerhäuschen und schaltet das Radio an. Nach seinem Lieblingslied werden die Nachrichten gesendet. Da hört er wieder die Nachricht, die ihn gestern in große Freude versetzt hat: "Endlich, nach vielen, meist erfolglosen Versuchen wurde ein Mittel gegen Aids gefunden! Außerdem wird auch an einem

Impfmittel gearbeitet!" Matthias kann es immer noch nicht glauben. Vor zwei Jahren traf seine Familie ein schwerer Schicksalsschlag. Nach einem heftigen Streit zwischen ihm und seiner Frau war seine Frau so verletzt, dass sie fremdging. Doch dies hatte schwere Folgen, denn nach drei Monaten erfuhr Matthias' Frau, dass sie HIV-positiv sei. Matthias verzieh seiner Frau den Ausrutscher, doch seitdem lebt die Familie ständig in großer Angst, dass die Krankheit ausbricht.

Mit dem gutem Gefühl, dass es jetzt doch eine Rettung für seine Frau gibt, beginnt er mit seiner Tour. Heute ist wieder mal ein sehr heißer Tag. An der ersten Haltestelle steigt eine alte Frau ein, die sehr müde aussieht. Alte, müde und gestresste Menschen steigen täglich ein. Matthias führt dies auf die Erderwärmung zurück, denn in den letzten Jahren stiegen die Temperaturen jährlich. Auch er merkt, dass ihm das Wetter immer mehr zu schaffen macht. Er wird immer öfter krank. Matthias erinnert sich, dass früher oft vor der Gefahr der Erderwärmung gewarnt wurde, doch niemand nahm die Gefahr ernst. Erst vor 2 Jahren wurden Autos entwickelt, die mit Wasserstoff betrieben werden. Diese wurden aber auch nur entwickelt, da alle Ressourcen aufgebraucht waren. Auch Matthias besitzt so ein Auto.

Gedankenverloren fährt er an der nächsten Haltestelle vorbei. Sofort stoppt die Bahn, da die Sicherheitsangestellten denken, auf die Bahn würde ein Anschlag verübt werden und Polizisten stürmen hinein. Ein Polizist will Matthias sofort festnehmen, doch Matthias erklärt ihm sein Missgeschick. Der Polizist meint: "In ihrem Zustand sollten sie nicht weiter arbeiten" und verständigt seinen Chef. Sein Chef schickt einen Ersatzfahrer, der ihn ablösen soll. Matthias wird von den Polizisten zu seinem Chef gefahren. Dieser meint, Matthias dürfe so etwas nicht noch einmal passieren. Genug Menschen seien auf der Suche nach einem Arbeitsplatz und würden gerne mit ihm tauschen. Matthias bekommt für diesen Tag kein Gehalt und wird nach Hause geschickt.

Er fährt nach Hause. Das einzig Gute an diesem Tag ist, dass er nun seine Tochter von der Schule abholen kann. Matthias kommt gerade rechtzeitig. Judith, seine Tochter, will gerade in den Bus einsteigen. Doch sie sieht ihren Vater und steigt zu ihm. Judith erzählt, das sie heute in Geschichte über die Schule vor 20 Jahren geredet haben. "Ihr musstet ja früher gar keine Schuluniformen tragen, außerdem habt ihr auf Blätter geschrieben und den Computer nur selten benutzt. Wie hast du das bloß ausgehalten? Und ihr wurdet gar nicht nach Waffen durchsucht. War das nicht gefährlich?" Matthias erzählt: "Damals lebte man freier. Man dachte gar nicht

dran, Waffen mit zunehmen. Es gab auch nicht überall Videokameras, die einen immer und überall verfolgen. Ich weiß, du hörst es nicht gerne, aber früher war wirklich vieles besser."

Sie kommt zu Hause an. Und begrüßen Judith, Matthias' Frau, Sie ist ganz aufgeregt. Sie hat gerade erfahren, dass alles geklappt hat und in neun Monaten ihr Klon zur Welt kommen wird. Matthias und Julia haben sich dazu entschlossen, da sie nicht wussten, wie lange Julia noch zu leben hat. Zwar haben sie jetzt erfahren, dass es ein Heilmittel gibt Doch dies ist zu kurzfristig, um sicher zu sein, dass Julia geheilt wird. Julia erhitzt schnell drei Bohnen und sie essen zu Mittag. Julia will diese neue Erfindung niemals missen. Man braucht nur bohnenartige Gebilde in der Mikrowelle erhitzen und schon hat man drei fertige Gerichte. Zwar ist dieses Essen nicht so lecker und gesund wie Selbstgemachtes, aber es ist schnell zu machen. Da Julia als freie Schriftstellerin arbeitet, hat sie kaum Zeit und die Erfindung ist perfekt für sie.

Als Matthias Julia von dem Vorfall auf der Arbeit erzählt, meint sie, er solle doch mehr an die Familie denken, und verschwindet in ihrem Arbeitszimmer. Judith geht in ihr Zimmer um zu chatten.

Matthias geht zu seiner Tochter. Judith grüßt ihn von seiner Schwiegermutter und erzählt, dass seine Schwiegermutter gerade von der Arbeit gekommen ist. Sie ist 70 Jahre alt, muss aber noch weiter arbeiten um eine geringe Rente zu erhalten. Matthias fragt seine Tochter: "Warum machst du eigentlich keinen Sport? Früher, als ich jung war, habe ich so gerne Sport getrieben. In der Schule habe ich nur darauf gewartet bis sie aus ist, damit ich mich mit meinen Freunden treffen und mit ihnen Basketball spielen kann." Doch Judith erwidert nur genervt: "Ich habe doch eine schöne Figur! Das Essen ist so portioniert, dass ich mein Gewicht halte, ohne Sport zu machen. Außerdem macht chatten viel mehr Spaß als so eine komische Kugel durch die Gegend zu werfen. Matthias sieht ein, dass er nichts erreichen kann und geht in die Küche. Dort bemerkt er, dass mal wieder eingekauft werden muss und macht sich auf den Weg zum Supermarkt.

Im Supermarkt trifft er seine Freunde Kai und Leon. Kai und Leon sind ein schwules Pärchen. Sie sind frisch verheiratet und haben einen kleinen Jungen, der Lars heißt, adoptiert. Matthias, Kai und Leon verabreden sich für acht Uhr um den Marsmarathon in einer Kneipe zu verfolgen.

Matthias macht sich auf dem Weg nach Hause, um seiner Frau Bescheid zu sagen, dass er am Abend nicht zu Hause ist und mit seinen Freunden die Neuigkeiten vom Marsmarathon sehen möchte. Er fährt zu der Kneipe. Kai und Leon warten schon auf ihn. Die drei suchen sich einen guten Platz, um auf die Leinwand zu schauen, und bestellen etwas zu trinken. Marsmarathon ist ein Wettkampf zwischen zehn Mannschaften, die versuchen als erster von der Erde zum Mars zu fliegen. In den Raketen sind Kameras eingebaut. Die Zuschauer können jeden Abend eine Zusammenfassung von einem Tag im Fernsehen schauen. Leon, Kai und Matthias amüsieren sich über die neuesten Geschehnisse in den Raketen.

Doch plötzlich wird die Zusammenfassung unterbrochen. Auf dem Bildschirm erscheint in großen Buchstaben die Nachricht: "VOR EIN PAAR MINUTEN WURDEN DURCH EINE AUTOBOMBE 10 MENSCHEN GETÖTET UND UNZÄHLIGE SCHWER VERLETZT!!!"

Matthias ist geschockt von dieser Nachricht. Er versteht nicht, warum trotz der pausenlosen Überwachung so etwas passieren kann. Doch es wird noch schlimmer. Matthias liest, dass diese Bombe genau in seiner Straße explodiert ist...